

02.03.2013 [Lokales Frankfurt-Süd](#)

Strom-Gesellschaft am Start

Kommunen erzeugen mit Süwag ihre Energie

Bürgermeister Manfred Ockel (SPD) bezeichnet die Gründung der Strom-Netzwerkgesellschaft "Unterrhein EnergieProjekt AG & Co. KG" als Meilenstein. Jetzt wurde der Vertrag unterzeichnet.

Von Carmen Erlenbach



Bürgermeister Manfred Ockel (li.), sein Kollege Thomas Jühe aus Raunheim (re.) und Knut Zschiedrich unterzeichneten den Vertrag. Foto: Erlenbach

Kelsterbach. "Wir wollen nicht nur Energie konsumieren, sondern auch produzieren." Als weiteren Meilenstein für die Energieversorgung beurteilte Bürgermeister Manfred Ockel (SPD) die Gründung der Strom-Netzwerkgesellschaft "Unterrhein EnergieProjekt AG & Co. KG" im Fritz-Treutel-Haus. Mit seinem Raunheimer Kollegen Thomas Jühe (SPD) und Knut Zschiedrich, Vorstandsvorsitzender der Süwag Energie AG, unterzeichnete Ockel den Gesellschafts- sowie Konsortialvertrag für die Gründung der gemeinsamen Strom-Netzgesellschaft.

"Ab sofort nehmen wir Einfluss auf die örtliche Energieversorgung", so Ockel. Er zeigte sich erfreut, dass dazu die jahrelange partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Süwag fortgesetzt wird. Auch für Jühe bedeutet die Gründung der Strom-Netzgesellschaft einen wichtigen und richtigen Schritt. Für das Ziel, eine erfolgreiche Energiewende am Unterrhein

vollziehen zu können, "brauchen wir eine interkommunale Zusammenarbeit und die Bündelung der Kräfte aller Beteiligten".

Akzente setzen

Das Modell sieht vor, dass die Unterrhein EnergieProjekt AG & Co. KG das Stromnetz in Kelsterbach sowie der Süwag Energie AG kauft und dann an sie verpachtet. Mit dem Netzbetrieb beauftragt die Süwag Energie AG dann ihre Netztochter Syna GmbH. Insgesamt werden in der Gesellschaft 4,4 Millionen Euro bewegt. Die Stadt Raunheim beteiligt sich mit fünf Prozent und knapp 100000 Euro an der Gesellschaft, weil sie die Kooperation kommunaler Partner als wichtige Grundlage erkannt hat, eigene energiepolitische Akzente zu setzen. Kelsterbach beteiligt sich mit 46 Prozent und einem Kostenvolumen von 900000 Euro. 300000 Euro bringt die Süwag bei 49 Prozent als Eigenkapital ein und 2,5 Millionen Euro sind Fremdkapital.

Bei der gemeinsam entwickelten Rechtsform der AG & Co. KG handelt es sich um ein steueroptimiertes Modell, das den beteiligten Kommunen eine garantierte Rendite auf das eingesetzte Kapital sichert. Daraus entsteht laut Ockel

der Vorteil, "dass wir als Kommune mit einer verlässlichen Kalkulationsgrundlage planen können".

Acht Mitglieder

Die neue Energie-Netzgesellschaft startet am 1. April. Die Beteiligung von 46 Prozent der Stadt Kelsterbach und 5 Prozent der Stadt Raunheim garantieren die kommunale Mehrheit an der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, je zwei aus Kelsterbach und Raunheim und vier von der Süwag, und wird von Ockel geführt. Die Geschäftsleitung übernimmt die Süwag. Dazu wurde Christopher Schleck berufen. Zschiedrich zeigte sich erfreut über das Vertrauen der beiden Städte in die interkommunale und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Entscheidung zeige, dass die Strategie unter dem Motto "Grüner und kommunaler" überzeuge.

In Kelsterbach betreut die Süwag seit Jahrzehnten ein Stromleitungsnetz von mehr als 190 Kilometern. Für 13000 versorgte Einwohner unterhält die Netztochter Syna unter anderem 74 Ortsnetzstationen und etwa 2600 Kabelnetzanschlüsse. Die Städte Kelsterbach und Raunheim sowie die Süwag arbeiten bereits seit April 2012 in der "Unterrhein Erneuerbare Energien GmbH" zusammen, die mit der Nachbarstadt Rüsselsheim gegründet wurde. Dort ist die "Bürgerenergie Unterrhein e.G." Gesellschafter, um mit den Kommunen und der Süwag in Projekte der regenerativen Energieerzeugung zu investieren.

Artikel vom 01. März 2013, 19.30 Uhr (letzte Änderung 02. März 2013, 04.07 Uhr)